

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Jahr des neuen Jahrtausends neigt sich dem Ende zu. Grund für uns, wieder eine kurze Rückschau abzuhalten. Was hat es uns gebracht, konnten wesentliche Verbesserungen zum Wohl der Versuchstiere erreicht werden? Es war ein wichtiges Jahr für alle Institutionen, die Stoffe auf ihre Unbedenklichkeit hin prüfen müssen. 2001 musste die Umstellung erfolgen vom klassischen LD<sub>50</sub>-Test zu den alternativen FDP, ATC und UDM. Eingeweihte wissen, dies sind die drei in England, Deutschland und den USA entwickelten Methoden, die zwar nicht tierversuchsfrei sind, aber doch eine bis zu 70%ige Reduzierung der Tierzahlen bedeuten und eine wesentliche Verminderung der Belastung der Tiere. Wir werden aufmerksam beobachten, ob die Umstellung auch weltweit erfolgt ist, oder ob es sich einzelne Länder erlauben, weiterhin den unseligen alten LD<sub>50</sub>-Test durchzuführen. Es könnte durchaus nötig sein, mit Boykottandrohungen gegen Produkte solcher Länder vorzugehen, um deren Behörden zum Umdenken zu veranlassen. Wir bleiben dran, verlassen Sie sich darauf.

Fast in letzter Minute erreichte uns noch eine aktuelle Meldung aus Berlin. Dort tagten vom 30.10.-2.11.2001 zwei Expertenkommissionen der OECD. Ergebnis: Die bereits von der EU anerkannten alternativen Testverfahren zur Bestimmung der Phototoxizität und der hautätzenden Wirkung von Chemikalien sind nun weltweit anerkannt. Nirgendwo sollten mehr Tierversuche für diese Zwecke durchgeführt werden. Ein guter Abschluss für das Jahr 2001, so die Meinung in der ALTEX-Redaktion.

Soviel „ALTEX“ (gemessen an der Anzahl der Seiten) wie dieses Jahr erhielten unsere Leser noch nie. Und es ist noch gar nicht alles geliefert worden. Zu den regulären vier Heften werden noch zwei Supplemente mit Positionspapieren namhafter Autorinnen und Autoren kommen. Wie werden kurz-, mittel- und langfristig die Chancen der 3R-Forschung gesehen? Wer fördert, wer behindert die 3R-Forschung? Dies sind einige der Themen dieser Supplemente, für die unsere Abonnenten natürlich keinen Aufpreis zahlen müssen. Aber eine eher unangenehme Änderung finanzieller Art erwartet Sie leider trotzdem im Jahr 2002. Wir müssen nach acht Jahren des Stillhaltens nun die Preise anheben. Im Artikel „In eigener Sache“ in diesem Heft bitten wir dafür um Ihr Verständnis.

Einen wahren Sturmlauf durch die Institutionen vollbringt zur Zeit der Vollbluttest zur Prüfung auf Fieber erzeugende Substanzen. Diese von Hartung und Wendel 1995 in ALTEX erstmals beschriebene Alternativmethode besteht alle Validierungen mit unglaublichem Erfolg. Sie erweist sich durchwegs als dem Tierversuch überlegen. Ausserdem ergeben sich ständig neue Einsatzbereiche, das Potential ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Charles River, einst eher als Lieferant von Versuchstieren bekannt, hat den weltweiten Vertrieb dieser Alternativmethode übernommen.

Nicht nachgelassen haben auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Paul-Ehrlich-Institutes in ihren Bemühungen, die Impfstoffprüfungen von belastenden Tierversuchen zu befreien. Es vergeht kaum ein Quartal ohne neue Erfolgsmeldungen. ZEBET hat nun sehr erfolgreich die Datenbank über Alternativmethoden beim DIMDI etablieren können. Der grosse Wert dieser Datenbank liegt darin, dass nicht nur eifrig Metho-

den zusammengetragen wurden, sondern auch jeweils eine Bewertung über die Potenz der Methode beigefügt ist.

Weitere Fortschritte konnten durch die neue Chemikalienpolitik der EU erzielt werden. Erstmals sollen ganz offiziell Substanzen in erster Linie mit *in vitro* Methoden getestet werden. Noch ist diese Politik nicht in der Praxis verankert, aber alle fortschrittlichen Kräfte werden in konzertierter Aktion daran arbeiten, den Alternativen den ihnen zustehenden Platz zu erkämpfen. Ganz wesentlich ist in diesem Zusammenhang die „Renaissance“ der Zytotoxizität zu sehen. Aus dem Verhalten von Zellkulturen auf die Giftigkeit von Substanzen zu schliessen, gehörte früher zum Urtyp der Alternativmethode. Und doch konnten sich diese Bewertungsmaßstäbe nur sehr mühsam durchsetzen. Typisch aber für die neue Situation: Björn Ekwall, dessen Lebenswerk darin bestand, diese Zusammenhänge systematisch zu bearbeiten, erhielt posthum den FISEA-Preis 2000. Und Willi Halle, durch sein Register der Zytotoxizität ebenfalls seit vielen Jahren in der vordersten Reihe dieser Entwicklung stehend, wurde 2001 zum Ehrenmitglied der MEGAT ernannt. Lesen Sie die Würdigung der Leistungen von Willi Halle in diesem Heft.

Der Literaturbericht, für den wir uns bei Professor Teutsch wieder sehr herzlich bedanken, ist dieses Jahr erstmals in gestraffter Form zu finden. Es war nicht mehr möglich, auf alle Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungsartikeln einzugehen. Teutsch musste sich überwiegend auf die Besprechung von Monographien beschränken. Wir werden dafür in loser Form das ganze Jahr über auf interessante Artikel verweisen, um die Diskussion anzuregen. Erstmals hat sich eine befreundete Tierschutzorganisation bereit gefunden, den Abdruck des Literaturberichts finanziell zu unterstützen. Einen herzlichen Dank nach Genf an die „Ligue Suisse contre la vivisection“.

In diesem Heft finden Sie auch einen sehr informativen Artikel über die Entwicklung eines dreidimensionalen Co-Kultur-Modells für die rheumatische Arthritis. Es dient der Entwicklung von Pharmaka für diese weit verbreitete Krankheit. Die damit ersetzbaren Tierversuche gehörten zu den schmerzhaftesten überhaupt. Gefördert wurde die Entwicklung dieses Modells von der Mainzer Stiftung „set“, die auch die Verbreitung der Alternativmethoden durch ALTEX in dankenswerterweise finanziell unterstützt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser von ALTEX, wünschen wir ein Gutes Neues Jahr 2002, gute Gesundheit und vor allem Frieden für die Menschheit, aber auch die Tiere.

Die ALTEX Redaktion

Franz P. Gruber

Irène Hagmann

Horst Spielmann